

Sprecher: stets sehr geschätzt. Hören wir Konsolas Ermollos mit einem Solo auf dem Santouri. Obwohl der Künstler, der in Smyrna geboren wurde und jetzt in Athen lebt, ein persisches Instrument indischen Ursprungs spielt, ist seine Auffassung in der Aneinanderreihung modalen Formen mehr griechischem als orientalischem Geist verhaftet.

Musik: (8) (2. No. 10 - Santouri-Solo) 1'47"

Sprecher: Pontus heißt der Teil Ostgriechenlands, der noch heute unter türkischer Herrschaft steht. Die Bevölkerung dieses Gebiets flüchtete zum großen Teil in den Westen Griechenlands. Das Instrument, das wir heute Lyra nennen und das für den Pontus charakteristisch ist, hat nichts mit der antiken Leier zu tun. Es handelt sich um ein kleines Saiteninstrument, das die Türken Kemantsche nennen und das sich nur in den alten griechischen Provinzen findet. Die Saiten werden wie bei der Violine mit den Fingern gegen den Hals des Instruments gedrückt. Die Melodie, die wir hier hören, unterscheidet sich deutlich von der uns bekannten altgriechischen oder türkischen Musik. Sie scheint vielmehr einem archaischen Kulturkreis anzugehören, der mit der keltischen Familie verwandt ist und uns die vielfältigen Einflüsse zum Bewußtsein bringt, denen Griechenland unterworfen war. Es handelt sich um ein Hirtentanzlied, vorgetragen von einem Sänger, der sich auf der Lyra begleitet. Der Text lautet:
"Wenn ihr dort hinaufgeht, stehlt nicht meinen Käse; wenn ihr dort hinaufgeht, eßt nicht meine Lämmer."

Musik: (9) (2. No. 11 - Hirtenlied) 3'47"

Sprecher: In Kreta, das in kultureller Beziehung immer ziemlich isoliert und auf seine Sonderstellung stolz war, haben sich eigenwillige Musiktraditionen erhalten, die von denen des griechischen Festlandes eindeutig verschieden sind. Hören wir eine modale Improvisation auf einer Lyra, die sich von der pontinischen